



Unsere Wohnungsbaugenossenschaft

Das Mitgliedermagazin der Bochumer Baugenossenschaften • Sommer 2016

Wir Genossenschaften:

IN BOCHUM ZUHAUSE!



Grundstein gelegt: Der Neubau an der Friedrich-Harkort-Straße

Nachgefragt: Hartmut Seidel war 16 Jahre Mitglied im Aufsichtsrat

Genuss auf italienisch: Unser süßer Rezepttipp





Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

das sind Zahlen auf die man stolz sein kann: 40, 50 oder 60 Jahre sind viele von Ihnen bereits Mitglied bei Ihrer Wohnungsbaugenossenschaft. Für uns ein Grund, allen, die in diesem Jahr ein solches rundes Jubiläum feiern können, ganz herzlich zu gratulieren und Dankeschön zu sagen. Das tun wir auf der Seite 15 in diesem Heft.

40, 50 oder 60 Jahre, das ist auch eine Zeit, in der eine Menge passiert ist: Die Kinder sind groß geworden, das erste Auto wurde gekauft, Fernseher, Computer und Internet hielten Einzug in das

eigene Zuhause. Und natürlich hat sich auch im »Zuhause« von uns Wohnungsbaugenossenschaften einiges getan: Die Stadt Bochum präsentiert sich heute erkennbar anders als etwa Mitte der 1950er-Jahre. So haben sich auch die Ansprüche an das Wohnen gewandelt.

Dennoch glauben wir Wohnungsbaugenossenschaften, dass wir uns auf dem Bochumer Wohnungsmarkt alles andere als verstecken müssen (siehe auch das Titelthema dieses Heftes). Schließlich erlaubt es uns unsere besondere Ausrichtung als Genossenschaften und

die angesprochene Treue unserer Mitglieder, trotz allen Wandels langfristig zu planen und zu wirtschaften. Und das ist gerade für ein Gut mit einer solchen existenziellen Bedeutung wie das Wohnen von unschätzbarem Wert.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen Ihres Mitgliedermagazins und einen hoffentlich tollen Sommer 2016!

Herzlichst,
*Ihre Alexandra Klar, Ihr Jürgen Dickten,
Ihr Oliver Krudewig und Ihr Norbert Reitz*

Anzeige

Sie planen – wir bauen für Sie!

Neubauten • Anbauten • Umbauten 1-Familien-Häuser
Garagen • Altbausanierungen • Betoninstandsetzungen

Bei der Bauplanung, Zeichnung und Statik sind wir Ihnen behilflich.



Meisterbetrieb
Frenkingstraße 51 • 44894 Bochum • Telefon 0234 285338

Maschinen für den Profi-Alltag

Fordern Sie unseren Katalog an!



Vossans/Bochum
Baumaschinen-Vermietung

Frenkingstr. 51 • 44894 Bochum
Telefon 0234 285338
Telefax 0234 291252

Wir sind für Sie da!



Baugenossenschaft Bochum eG

Friederikastraße 135 | 44789 Bochum
Service-Telefon: 0234 93031-0
info@baugenossenschaft-bochum.de
www.baugenossenschaft-bochum.de



GWV Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum eG

Am Hülsenbusch 56 | 44803 Bochum
Service-Telefon: 0234 93561-0
info@gwv-bochum.de
www.gwv-bochum.de



Baugenossenschaft »Heimat« Bochum-Stiepel eG

Unterfeldstraße 22 | 44797 Bochum
Service-Telefon: 0234 791639
info@bgh-bochum.de
www.bgh-bochum.de



Baugenossenschaft 1924 eG

Querenburger Straße 5 | 44789 Bochum
Service-Telefon: 0234 336319
GBG1924@t-online.de
www.baugenossenschaft-1924.de

Inhalt

Vorwort Seite 2
Inhalt, Wir sind für Sie da!, Impressum Seite 3

Titel

Gut aufgestellt – die Genossenschaften auf dem Bochumer Wohnungsmarkt Seite 4-5

Wohnen Sie gut

Baugenossenschaft 1924 und Baugenossenschaft »Heimat« mit neuer Website Seite 6

Was tun für eine sichere Wohnung Seite 7

Baugenossenschaft Bochum modernisiert ihren Bestand in Somborn Seite 8

Neubau an der Blumenfeldstraße Seite 9

GWV legt Grundstein für Neubau an der Friedrich-Harkort-Straße Seite 10-11

Menschen

Gutes nachbarschaftliches Miteinander in der Seniorenwohnanlage Schützenstraße Seite 12

Kein bisschen leise: Hartmut Seidel über seine Zeit als Mitglied im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Bochum Seite 13

Spielplatz der »Heimat« in Linden wird aufgeräumt Seite 14

Wir gratulieren zum runden Mitglieder-Jubiläum Seite 15

Vermischtes Seite 16-19

Impressum

Herausgeber
Baugenossenschaft Bochum eG, Friederikastraße 135,
44789 Bochum

Redaktion
V.i.S.d.P.: Alexandra Klar, Jürgen Dickten, Oliver Krudewig,
Norbert Reitz
Text »Freizeitipp«: Lea Ullrich

Gestaltung
Thorsten Hanson (Journalistenbüro Bochum),
Björn Pollmeyer (coscreen grafik-design)

Titelbild
Stadt Bochum, Referat für Kommunikation

Druck
WEBO Druck Bochum



Genossenschaftliches Wohnen in Bochum:

»Die Wohnung ist keine beliebige Handelsware!«

Es ist kein Gut wie jedes andere: Die eigene Wohnung. Verlässlichkeit und Vertrauen spielen im Verhältnis von Mieter und Vermieter eine große Rolle. Wer als Wohnungsanbieter auftritt, sollte daher langfristig wirtschaften können und sich vor Ort auskennen. Das gilt im Besonderen mit Blick auf den Bochumer Wohnungsmarkt, der durch eine große Vielfalt gekennzeichnet ist.

Diese Vielfalt spiegelt sich auch im Wohnungsbarometer wider, das jährlich von der Stadt Bochum herausgegeben wird. Darin äußern Experten der lokalen Wohnungswirtschaft, darunter die Bochumer Wohnungsbaugenossenschaften, ihre Einschätzung des Bochumer Wohnungsmarktes. Ein Ergebnis des Wohnungsbarometers 2015: Es macht einen klaren Unterschied, wer eine Wohnung sucht und in welchem Teil der Stadt er das tut.

So wird hinsichtlich Vermietung, Vermarktung und Investitionsmöglichkeiten die Lage in Altenbochum, Wiemelhausen oder Weitmar als eher gut eingeschätzt. Genau umgekehrt ist es dagegen in Wattenscheid-Mitte oder Günnigfeld. Schaut man auf die Wohnungsnachfrager, so schätzen die Experten, dass Senioren eher schwer eine Wohnung finden; vergleichsweise entspannt ist die Aussicht dagegen für Singles. Insgesamt zeigt sich: War es über Jahre relativ leicht, in Bochum eine Wohnung zu bekommen, hat sich der Trend zuletzt entscheidend gedreht.

Oliver Krudewig, Vorstand der Baugenossenschaft Bochum zieht daraus einen eindeutigen Schluss: »Die Wohnung ist eben keine beliebige Handelsware, die man an einem Tag kauft und am nächsten wieder verkauft.« Vielmehr sei

Viermal gutes genossenschaftliches Wohnen: Modernisierte Wohnungen im Malerviertel ...

... und an der An der Landwehr, beide in Weitmar.

Unten links: Service-Wohnanlage Düppelstraße in der Innenstadt.

Unten rechts: Energetisch sanierte Häuser an der Unterfeldstraße, Stiepel.



es erforderlich, auf lange Sicht zu planen und mit dem eigenen Wohnungsangebot möglichst viele Interessenten ansprechen zu können. Die Bochumer Wohnungsbaugenossenschaften sieht Oliver Krudewig dabei gut aufgestellt: »Wir sind in jedem Segment vertreten, von der hochpreisigen Service-Wohnung bis zum günstigen Heim für die junge Familie.«

Und noch etwas ist dem Vorstand der Baugenossenschaft Bochum wichtig zu betonen: »Wir Genossenschaften werden durch unsere Mitglieder getragen. Diese charakteristische Struktur ist gerade für ein Unternehmen, das das Gut Wohnen anbietet, von Vorteil.« So hätten Großinvestoren bei den Genossenschaften keine Chance. Für die Mitglieder, die bei ihrer Genossenschaft wohnen, heißt das: Keine Kündigung von heute auf morgen, sondern dank eines Dauernutzungsrechts ein sicheres Zuhause.

Zudem wird jeder erwirtschaftete Euro bei den Wohnungsbaugenossenschaften wieder reinvestiert. Sie haben daher ein besonderes Interesse und besondere Möglichkeiten, ihren Wohnungsbestand langfristig zu entwickeln. Und es macht sie zu besonders solide wirtschaftenden Unternehmen, wie auch Oliver Krudewig weiß: »Ich kenne zumindest

in Nordrhein-Westfalen keine Wohnungsbaugenossenschaft, die bislang Insolvenz anmelden musste.«

Vielleicht kommt den Bochumer Wohnungsbaugenossenschaften in der Stadt deshalb eine Bedeutung zu, die über die reinen Zahlen hinausweist. Immerhin: Um die 25.000 Menschen haben in den rund 8.000 genossenschaftlichen Wohnungen in Bochum ihr Zuhause. Sie können sich über eine Art des Wohnens freuen, wie sie so bei keiner weiteren Wohnungsgesellschaft zu finden ist: Modern, sicher, mitbestimmt und sozial engagiert. Das alles zu im Vergleich sehr günstigen Mieten. Oliver Krudewig unterstreicht daher: »Wir Wohnungsbaugenossenschaften sind eben anders als die nur am Gewinn orientierten Unternehmen.«

Und: Dieses Besondere der Wohnungsbaugenossenschaften findet sich auch in einer zentralen Aussage des aktuellen Wohnungsbarometers. Dort heißt es im Vorwort: »Das Thema Wohnen geht uns alle an. Es berührt private, öffentliche, soziale sowie wirtschaftliche Belange und ist ein wichtiger Baustein der integrierten Stadtentwicklung.« Kurzum: Wohnen ist ein Gut von existenzieller Bedeutung und gerade deshalb bei den Wohnungsbaugenossenschaften gut aufgehoben.



Frisches Design von Website und Logo:

Neuer Look bei Baugenossenschaft 1924 eG und Baugenossenschaft »Heimat«

Sie präsentieren sich in neuem Gewand: Die Websites der Baugenossenschaft 1924 eG und der Baugenossenschaft »Heimat«. Beide Wohnungsbaugenossenschaften haben sich nämlich entschlossen, ihren Homepages ein frisches Design zu verpassen. Die Baugenossenschaft 1924 eG ließ zudem ihr Logo neu gestalten. Und: Die Ergebnisse der jeweiligen Re-Designs können sich sehen lassen.

»Wir wollten unserem Auftreten im Internet neuen Schwung geben«, erklärt Alexandra Klar, Vorstand der Baugenossenschaft 1924, die Zielsetzung beim Re-Design der Homepage. So wirkt die Website nun aufgeräumter und freundlicher. Das gilt auch für das neue Logo. Es ist in seiner Symbolik sehr viel klarer. Die neuen Farben setzen zudem einen sympathischen Akzent. »Insgesamt präsentieren wir uns somit deutlich zeitgemäßer«, so Alexandra Klar.

Das trifft auch für den komplett neuen Internetauftritt der Baugenossenschaft »Heimat« zu. »Unsere Homepage ist zudem ein gutes Stück benutzerfreundlicher«, verspricht Jürgen Dickten, Vorstand der Baugenossenschaft »Heimat«. So wurde die Website etwa für die Anzeige auf dem Smartphone angepasst und hat ein überarbeitetes Kontaktformular.

Trotz aller Neuerungen – zwei Dinge sind freilich gleich geblieben: Der gewohnt gute Service rund ums Wohnen, auch im Internet, und die Adressen der Websites:

www.baugenossenschaft-1924.de | www.bgh-bochum.de

Frisches Design: Die neuen Websites und das neue Logo können sich sehen lassen.



Steigende Einbruchzahlen:

Was tun für mehr Sicherheit in der eigenen Wohnung?



Es ist keine gute Nachricht: Die Zahl der Einbrüche in Nordrhein-Westfalen ist zuletzt gestiegen. Immer öfter sind zudem professionelle Banden für die Taten verantwortlich. Auch die Wohnungsbaugenossenschaften zeigen sich deshalb besorgt.

»Wir wollen, dass unsere Mitglieder angstfrei und sicher wohnen können«, sagt Jürgen Dickten, Vorstand der Baugenossenschaft »Heimat«. Die Bochumer Wohnungsbaugenossenschaften kooperieren deshalb mit der Polizei und berücksichtigen bei ihren baulichen Maßnahmen verstärkt den Schutz vor Einbrechern. Jürgen Dickten wirbt aber um Verständnis, dass nicht sofort jede Tür und jedes Fenster ausgetauscht werden können: »Wir versuchen, das umzusetzen, was machbar ist.«

Neben Einbrechern sind auch immer wieder Kriminelle am Werk, die sich unter einem falschen Vorwand Zutritt zur Wohnung verschaffen, um Geld oder Wertgegenstände zu erbeuten. Die Wohnungsbaugenossenschaften betonen daher: Mitarbeiter oder von den Genossenschaften beauftragte Handwerker kommen in der Regel mit Voranmeldung und können ihre Identität nachweisen; im Zweifel genügt ein Anruf bei den Wohnungsbaugenossenschaften.

Was man noch tun kann, um sich vor Einbrechern und Betrügern an der Haustür zu schützen, haben wir in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

Sicher in der eigenen Wohnung – was man tun kann

- Vorsicht bei Fremden an der Haustür! Betrüger geben sich immer wieder als Polizist, Handwerker Postbote oder städtischer Mitarbeiter aus. Deshalb: Verlangen Sie nach einem Ausweis. Und im Zweifel gilt: Lassen Sie einen Fremden nicht in Ihre Wohnung!
- Ein gutes Schloss, der Türspion und eine Distanzperre können helfen. Sie schrecken Einbrecher ab bzw. geben Ihnen die Möglichkeit, einen Besucher zu erkennen und im wahrsten Sinne des Wortes auf Distanz zu halten.
- Grundsätzlich gilt: Verschließen Sie bei Verlassen der Wohnung Türen und Fenster und weisen Sie nicht unnötig auf Ihre Abwesenheit hin (etwa durch eine Nachricht auf

- dem Anrufbeantworter oder tagsüber heruntergelassene Rollläden).
- Eine aufmerksame Nachbarschaft schützt vor Einbruch und Betrug! Achten Sie darauf, was in Ihrer Nachbarschaft geschieht. Fühlt sich ein Einbrecher oder Betrüger beobachtet, lässt er häufig von seinem Tun ab.
- Auch wenn Sie in den Urlaub fahren, hilft eine Absprache mit dem Nachbarn: Leert der Nachbar z.B. regelmäßig für Sie den Briefkasten, wird dem Einbrecher nicht signalisiert: Hier ist niemand zu Hause!
- Nehmen Sie etwas Ungewöhnliches wahr oder befürchten Sie einen Einbruch: Informieren Sie die Polizei! Der Notruf 110 ist schnell gewählt.

Anzeigen



SVEN SCHAEFERS
VERSICHERUNGSMAKLER

BÜRO:
MOZARTSTR. 1 • 44789 BOCHUM

TEL.: 02 34 / 369 47 18

SITZ:
PILGRIMSTR. 6 • 44799 BOCHUM

FAX: 02 34 / 369 47 19

INFO@SVEN-SCHAEFERS.DE

MOBIL: 01 77 / 467 92 58

WWW.SVEN-SCHAEFERS.DE

UNSERE GRUNDSÄULEN:

- ALTERSVERSORGUNGSMANAGEMENT
- GEWERBLICHE SACHVERSICHERUNGEN
- PRIVATE SACHVERSICHERUNGEN
- PRIVATE KRANKENVERSICHERUNGEN

PASSEND AUF SIE UND IHRE
BEDÜRFNISSE ZUGESCHNITTEN.

Grafik: © panthermedia.net / U Pixel

Baugenossenschaft Bochum:

Beginn der energetischen Sanierung in Somborn

Anfang April startete die energetische Sanierung des Bestandes der Baugenossenschaft Bochum in Somborn. Das Unternehmen investiert für die anstehenden Maßnahmen rund 1,6 Mio. Euro.

Was aber wird im Einzelnen gemacht? Vor allem soll die Energiebilanz der Häuser deutlich verbessert werden. Dazu gehören eine neue Zentralheizung, die Dämmung der Hausfassaden, der Austausch der Fenster sowie die Erneuerung von Dach und Kellerdecke. Daneben erhalten die Wohnungen auch neue Bäder. Übrigens: Die hierzu notwendigen Arbeiten werden komplett durch das eigene Handwerkerteam der Baugenossenschaft Bochum ausgeführt. Abgerundet wird die

Sanierung schließlich durch eine optische Aufwertung der Häuser.

Die nun begonnenen Baumaßnahmen erfolgen in bewohntem Zustand. Auch deshalb wurden die Baugenossenschafts-Mitglieder vor Ort bereits frühzeitig in die Planungen eingebunden. So gab es mehrere Informationsveranstaltungen. Hier wurden die geplanten Maßnahmen ausführlich erläutert. Wie bei den Bauarbeiten in Langendreer an der Stennerskuhlstraße wird es zudem auch in Somborn ein eigenes Außenbüro der Baugenossenschaft geben. Eine Einrichtung, die sich bewährt hat: Denn hier können die Mitglieder auf kurzem Weg Fragen und Anregungen vorbringen.

Anzeige

kundennahe Heizkostenabrechnung



- kompetenter und freundlicher Service
- Legionellenprüfung und Rauchwarnmelder optional

... Sie können mit uns rechnen!

Abrechnungssysteme für Heiz- und Mietnebenkosten

Tel. 0234 - 777 98 - 0
Fax 0234 - 777 98 - 66

Internet: www.alphamess.de
Email: info@alphamess.de

Heizkostenverteiler - Wärmezähler - Wasserzähler - Funksysteme

Baugenossenschaft Bochum:

Geplanter Neubau an der Blumenfeldstraße bietet modernen Wohnkomfort

Hochwertigen Wohnraum zu bezahlbaren Mieten – den schafft die Baugenossenschaft Bochum an der Blumenfeldstraße in Weitmar. Die Arbeiten an dem dortigen Neubau beginnen noch in diesem Jahr. Das bisherige Gebäude an der Blumenfeldstraße, das die Baugenossenschaft vor einigen Jahren erworben hatte, wird zuvor abgerissen.

Am Ende der Bauarbeiten wird es dann 11 bis 13 Wohnungen in unterschiedlichen Größen geben, darunter als besonderes Highlight die geräumige Dachgeschosswohnung. Es handelt sich bei allen Wohnungen um frei finanzierten Wohnraum in

energetisch optimierter Bauweise auf einer Nutzfläche von rund 2000 Quadratmetern. Die Wohnungen selbst bieten einen modernen Wohnkomfort und sprechen alle Zielgruppen an, Single, Paare und Familien.

Sehr zufrieden mit dem geplanten Neubau zeigt sich auch Oliver Krudewig: »Wir können mit ihm unseren dortigen Bestand an der Hermann-Bittner-Straße hervorragend ergänzen«, so der Vorstand der Baugenossenschaft Bochum. Die Fertigstellung des Neubaus an der Blumenfeldstraße ist für den Zeitraum 2017 bis 2018 geplant.

Und: Bereits jetzt gibt es ein starkes Interesse an den ersten Wohnungen!

So könnte er aussehen: Entwurf des Neubaus an der Blumenfeldstraße.





Gemeinnütziger Wohnungsverein: Alles Gute für den Neubau an der Friedrich-Harkort-Straße



Er soll ein wahres Schmuckstück werden: Der Neubau für alle Generationen des Gemeinnützigen Wohnungsvereins zu Bochum eG (GWV) in Wiemelhausen. Anfang Februar wurde auf dem Gelände in Sichtweite der örtlichen Petri-Kirche der Grundstein gelegt, inzwischen sind die Bauarbeiten in vollem Gange.

Nach der Fertigstellung können dann die junge Familie genauso wie das Seniorenehepaar oder der Single in das Haus an der Friedrich-Harkort-Straße 5 und 7 einziehen. »Die Wohnungen stehen allen unseren Mitgliedern offen«, verspricht Norbert Reitz, Vorstand des Gemeinnützigen Wohnungsvereins. Und: Das Interesse an einem Einzug ist auf jeden Fall vorhanden. »Es gibt bereits viele Nachfragen«, bestätigt Norbert Reitz.

Das ist freilich kein Wunder. Die neuen Wohnungen werden schließlich einiges zu bieten haben. Sie punkten etwa mit einem hohen Wohnkomfort und ihrer Barrierefreiheit. Die Größe der insgesamt 44 Wohnungen ist variabel und wird zwischen 67 und 98 Quadratmetern liegen. Ebenfalls hervorzuheben ist das energetische Konzept. So sollen Erdwärme und Gas genutzt werden; ein entsprechendes spezielles Lüftungskonzept hierfür wurde bereits entwickelt. Abgerun-

det wird der Neubau schließlich durch zwei Aufzüge, die die vier Stockwerke des Gebäudes erschließen, sowie durch die Tiefgarage.

Überzeugen kann auch die Lage des u-förmig geplanten Hauses. Zum einen ruhig und mit einem kleinen Park in der Nachbarschaft. Zum anderen innenstadtnah und mit einer guten Anbindung an den ÖPNV. So ist etwa die U35, zentrale Verkehrsachse zwischen City und Universität, nicht weit entfernt. »Der Neubau passt zudem hervorragend zu unserem vorhandenen Bestand in Wiemelhausen«, ergänzt Vorstand Norbert Reitz.

Auch deshalb hatte sich der Gemeinnützige Wohnungsverein vor einigen Jahren entschlossen, das rund 3500 Quadratmeter große Grundstück hinter der Petri-Kirche von der Evangelischen Kirchengemeinde zu erwerben. Nach dem Abriss des vorhandenen Gemeindehauses und der Planungsphase konnten nun also die Bauarbeiten gestartet werden. Für die Grundsteinlegung hatte der GWV eigens zu einer kleinen Feier eingeladen. Hier wurde eine Urne ins Fundament eingelassen, die u.a. mit einigen »Glücksmünzen« gefüllt war. Und dann hieß es: Alles Gute für den Neubau des Gemeinnützigen Wohnungsvereins an der Friedrich-Harkort-Straße 5 und 7!

Grundsteinlegung für den Neubau des Gemeinnützigen Wohnungsvereins an der Friedrich-Harkort-Straße in Wiemelhausen. Inzwischen laufen die Arbeiten auf der Baustelle bereits auf Hochtouren.

Neubau Friedrich-Harkort-Straße

Der Gemeinnützige Wohnungsverein zu Bochum eG errichtet zur Zeit ein vierstöckiges Haus für alle Generationen an der Friedrich-Harkort-Straße 5 und 7 in Wiemelhausen.

- insgesamt 44 Wohnungen, Wohnungsgrößen zwischen 67 m² und 98 m²
- Wohnungen mit hohem Komfort und barrierefrei
- zwei Aufzüge und hauseigene Tiefgarage
- energieeffiziente Bauweise
- ausgezeichnete Lage im Stadtteil Wiemelhausen: ruhig und innenstadtnah mit hervorragender Anbindung an den ÖPNV
- offen für alle Generationen, von der jungen Familie bis zum Seniorenehepaar

Anzeigen

Schrey GmbH
www.schrey-gmbh.de

Solarenergie

Sanitär

Heizung

Ihr Ansprechpartner in Sachen:
Badinstallation, auch barrierefrei • regenerative Energiesysteme
Heizungsanlagen & Heizungsscheck

Tel. 0234 / 1 43 93 • Fax 0234 / 6 64 99
Schrey GmbH • Herner Straße 16 • 44787 Bochum



Baugenossenschaft »Heimat«:

Gutes Miteinander in der Seniorenwohnanlage Schützenstraße

Wird gepflegt: Das gute Miteinander in der Seniorenwohnanlage Schützenstraße.

Mit ihrem Zuhause bei der Baugenossenschaft »Heimat« verbinden sie eine ganz besondere Erinnerung: Michael Hausmann und Andrea Theilmann. Die beiden Bewohner der und Ansprechpartner für die Seniorenwohnanlage an der Schützenstraße 3 in Weitmar mussten nämlich am selben Ort einst Klassenarbeiten schreiben. »Wir sind genau hier in die Volksschule gegangen«, erzählen die Genossenschaftsmitglieder.

Die Schule gibt es allerdings längst nicht mehr. Das Gelände wurde später von der Baugenossenschaft »Heimat« erworben, die dort die heutige Seniorenwohnanlage mit 26 Wohnungen errichtete. Hier ist Michael Hausmann vor dreieinhalb Jahren mit seiner Frau eingezogen; Andrea Theilmann kam wenig später ebenfalls in die Seniorenwohnanlage. Mit 60 bzw. 56 Jahren gehören sie zu den jüngsten Bewohnern. »Wir sind die Küken hier im Haus«, meinen die beiden Genossenschaftsmitglieder.

Vielleicht waren sie auch deshalb bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren, als die »Heimat« neue Hauswarte für die Seniorenwohnanlage suchte. »Wenn etwas ist, können uns die Bewohner jederzeit ansprechen«, sagt Michael Hausmann. Er hilft auch schon mal, wenn bei einer Nachbarin der Fernseher

nicht richtig eingestellt ist und bewahrt die Schlüssel auf, falls Handwerker ins Haus müssen. Gemeinsam kümmern sich Michael Hausmann und Andrea Theilmann außerdem um die monatliche Kaffeerunde.

Dazu treffen sich viele Bewohner im Gemeinschaftsraum der Seniorenwohnanlage. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen werden hier die neuesten Geschichten ausgetauscht. »Anschließend ist dann auch noch Zeit für ein gemütliches Bier oder einen Sekt«, so Michael Hausmann. »Wichtig ist, dass jeder der kommt, sich darauf freuen kann.«

Inzwischen gibt es aber nicht nur die Kaffeerunde. Zuletzt wurde in der Seniorenwohnanlage auch zusammen Silvester und Karneval gefeiert. »An Silvester haben wir das ganz spontan entschieden«, weiß Michael Hausmann noch. »Jeder hat dann etwas mitgebracht und wir haben bis um halb zwei zusammen gegessen.« Beim Karneval ein paar Wochen später machten rund 20 Bewohner mit. »Und die waren alle verkleidet«, bestätigt Michael Hausmann.

Das zeigt: Es gibt ein gutes nachbarschaftliches Miteinander im Haus der »Heimat« an der Schützenstraße 3. Auch deshalb sagen Michael Hausmann und Andrea Theilmann über ihre Aufgabe als Kontaktpersonen: »Wir machen es gern.«

16 Jahre Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Bochum:

Hartmut Seidel: »Ich habe es bis zum Schluss gern gemacht!«



16 Jahre lang war Hartmut Seidel Mitglied im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Bochum. Mit Erreichen der Altersgrenze hat der 71-jährige im letzten Jahr das Ehrenamt niedergelegt. Im Gespräch mit unserem Magazin erzählt das Mitglied der Baugenossenschaft Bochum, warum das Engagement als Aufsichtsrat wichtig ist für das Funktionieren der Genossenschaft.

Die Redaktion: Herr Seidel, heimlich, still und leise sind Sie 1999 ja nicht Aufsichtsrat geworden?

Hartmut Seidel: Nein. Ich war aufgefallen, weil ich als Mitgliedervertreter nicht auf den Mund gefallen war. Da hat man mich gefragt, ob ich mich nicht für die Wahl zum Aufsichtsrat aufstellen lassen möchte. Das hab ich gemacht.

Die Redaktion: Und sind gewählt worden. Was war Ihre Aufgabe als Aufsichtsrat?

Hartmut Seidel: Im Aufsichtsrat war ich Angehöriger des Baugremiums. Etwa neun bis zehnmal im Jahr haben wir uns zu einer Sitzung getroffen und dort die anstehenden Projekte und Planungen besprochen. Grundsätzlich ist es Aufgabe des Aufsichtsrats, den Vorstand zu kontrollieren.

Die Redaktion: Wie hat das geklappt?

Hartmut Seidel: Sehr gut. Wichtig ist ja ein gutes Miteinander

mit dem Vorstand. Schließlich sind Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam für den Erfolg der Baugenossenschaft verantwortlich. Dauernder Streit hilft da nicht weiter. Meine Devise war immer: Wenn man sich anständig aufführt, wird man auch anständig behandelt.

Die Redaktion: Zumal Sie ja nicht mit tödlichem Ernst an die Sache herangegangen sind ...

Hartmut Seidel (lacht): Das kann man sagen: Meinen Humor habe ich vorher gehabt und auch als Aufsichtsrat nicht verloren.

Die Redaktion: Warum war Ihnen das ehrenamtliche Engagement als Aufsichtsrat wichtig?

Hartmut Seidel: Seit ich 1982 Mitglied bei der Baugenossenschaft geworden bin, habe ich es nie bereut: Wir wurden immer fair behandelt und wenn etwas war, wurde es sofort angepackt. Da ist es nicht verkehrt, sich auch für die Genossenschaft zu engagieren.

Die Redaktion: Nach 16 Jahren sind Sie 2015 bei Erreichen der Altersgrenze aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Erleichterung oder Bedauern?

Hartmut Seidel: Weder noch. Ich habe es gern gemacht, aber nun sollen die Jüngeren ran. Vor der Aufgabe als Aufsichtsrat braucht schließlich niemand Angst zu haben.

Baugenossenschaft »Heimat«:

Großes Aufräumen bei der Aktion »Picobello« in Linden



Mitarbeiterin Melanie Helwig und Hauswart Günter Schugt.

Große Aufräumaktion der Baugenossenschaft »Heimat« in Linden: Ende Mai wurde der gemeinsame Spielplatz der Wohnanlagen Lindener Straße und Am Poter durch Anwohner und Mitarbeiter der Baugenossenschaft von Unrat befreit (Veranstaltung nach Redaktionsschluss). Die Aktion »Picobello« war Auftakt der Erneuerung des in die Jahre gekommenen Spielplatzes.

So werden zur Zeit der Sand der Spielflächen komplett gereinigt, die Bänke ausgetauscht und weitere Reparaturen vorgenommen. Auch das generelle Erscheinungsbild des Spielplatzes bekommt eine Auffrischung. Überlegt wird noch, ob und welche Spielgeräte ggf. ausgetauscht bzw. neu angeschafft werden können. Diskutiert werden durfte hierüber auch zum Abschluss der Aufräumaktion »Picobello«.

Dazu trafen sich die Helfer zu einem gemeinsamen Grillen, für das die Baugenossenschaft Würstchen und Getränke bereitgestellt hatte. »Das sollte auch ein kleines Dankeschön sein, an alle die mitgemacht haben«, so Melanie Helwig, Mitarbeiterin der Baugenossenschaft »Heimat«.

Einer der Bewohner, die sich vor Ort engagieren, ist Günter Schugt. Das Mitglied der Baugenossenschaft zog vor zwei Jahren in die Wohnanlage an der Lindener Straße 126 A und B. Kurz darauf wurde er auch Hauswart für diese und die benachbarte Wohnanlage Am Poter 22 bis 26, insgesamt rund 40 Wohnungen. »Ich kümmere mich einfach ein Stück weit und tue, was ich kann«, meint Günter Schugt.

Anzeige

S. Böger
Ihr Meisterbetrieb für:
Heizung • Elektro • Sanitär
Die Profis für Ihre Heizungsmodernisierung mit:
• Festpreisgarantie
• Termingarantie
• 5 Jahre Vollgarantie

Merkestraße 348 • 44799 Bochum
Fon 0234 - 973 57 04
www.boeger-bochum.de

Die Genossenschaften bedanken sich für langjährige Mitgliedschaft

An dieser Stelle gratulieren wir unseren Mitgliedern, die in 2016 ihr rundes Mitgliederjubiläum feiern. Vier, fünf oder sechs Jahrzehnte haben sie ihrer Genossenschaft die Treue gehalten. Eine stolze Zahl. Dafür möchten wir ganz herzlich Danke! sagen.



Ab an den Kemnader See! – Unser Ausflugstipp für den Sommer



Der Sommer ist da und es heißt wieder: Ab ans Wasser! Das geht natürlich auch in Bochum. Zum Beispiel bei einem Ausflug zum Kemnader See. Den empfehlen jedenfalls Stefanie Ullrich, Vorstand der Baugenossenschaft 1924 eG, und ihre Tochter Lea. Und sie verraten auch warum:

»Hier kann man die Natur genießen, Sport treiben und natürlich ins Wasser gehen. Zwar nicht im See selbst, aber im benachbarten Schwimmbad Heveney mit seinem vielfältigen Angebot. Absolut empfehlenswert ist es auch, eine Fahrrad-, Skateboard- oder Inline-Skatertour rund um den See zu machen. Je nach Strecke legt man zwischen 8 und 10 km zurück. Und wer auf den See will: Das Ausflugsschiff »Schwalbe« fährt

regelmäßig seine Touren oder man mietet sich ein Tretboot und dreht seine eigene Runde. Kurz: Wer einen Tag am Kemnader See verbringt, dem wird eigentlich nie langweilig.«

Nähere Informationen zum Freizeitangebot rund um den Kemnader See gibt es auch im Internet unter: www.kemnadersee.de



Sommer ist die beste Zeit für heimisches Obst & Gemüse

Der Sommer ist eine gute Zeit, um heimisches Obst und Gemüse frisch geerntet zu genießen: Ob Apfel, Blumenkohl oder die Erdbeeren für den italienischen Erdbeerkuchen auf der nächsten Seite – die allermeisten Obst- und Gemüsesorten können spätestens mit dem August von Feld und Baum geerntet werden.

Schließlich bringt die Wahl heimischer Saisonware eine Menge Vorteile für die Gesundheit, die Umwelt und den Gaumen. So enthält heimisches Saisonobst und -gemüse zusätzlich zu mehr Frische und mehr Geschmack meist weniger Rückstände von Pflanzenschutzmitteln als importierte Ware. Gleichzeitig sparen kurze Transportwege Energie und Treibhausgase und schonen so das Klima.

Anzeige

HOOSE
BEDACHUNGEN

Qualität aus Tradition seit 1919

Lewackerstr. 265 | 44879 Bochum
Tel. 0234/49 22 77
www.vomSchutzdachzumNutzdach.de

Anzeige

Aug. Leßmann 
Bauunternehmung seit 1926

Balkonabdichtungen • Terrassensanierung
Trockenbau • Putz- und Stuckarbeiten
Innenabdichtungen • Sanierputze
Komplettsanierungen • Innendämmung
Kellersanierung • Um- und Anbau
Dachgeschossausbauten
Mauerwerksabdichtungen • Pflasterarbeiten
Sanierung von Grundleitungen
Kellerabdichtungen • Rückstausicherung

Wasserstr. 13 • 44803 Bochum • Tel: 02 34 - 9 35 79 80
lessmann-bau.de • buero@lessmann-bau.de



Frühlingskaffeetrinken in der Dr.-C.-Otto-Straße

Gut besucht war das Frühlingskaffeetrinken in der Seniorenwohnanlage Dr.-C.-Otto-Straße der Baugenossenschaft »Heimat«. Die Bewohner hatten sich dafür im schön geschmückten Gemeinschaftsraum der Anlage zusammengefunden. Ein großes Dankeschön geht an Klarissa Kahovest und Doris Rödigen. Die beiden Bewohnerinnen hatten sich um die Organisation des Kaffeetrinkens gekümmert.



Unser Rezept: Italienischer Erdbeerkuchen

Zutaten (für den Teig):

- 150 g Butter
- 100 g Zucker
- 3 Eier
- 100 g gemahlene Haselnüsse
- 100 g Mehl
- 2 TL Backpulver
- 2 EL Amaretto oder Rum

Zutaten (für den Belag):

- 500 g Erdbeeren
- Zucker nach Belieben
- 250 g Ricotta
- gehackte Haselnüsse
- 200 g Sahne
- 50 g Zartbitter-Schokolade

Zubereitung:

Eine Obstbodenform fetten, bemehlen und kalt stellen. Für den Teig zunächst die Butter mit dem Zucker schaumig rühren. Die Eier einzeln darunter geben. Das Mehl, die Haselnüsse und das

Backpulver mischen und unterrühren. Anschließend den Teig in die vorbereitete Form streichen und für etwa 25 bis 30 Minuten im vorgeheizten Backofen (200°C) backen. Danach den Nussboden auskühlen lassen und aus der Form lösen.

Nun die Erdbeeren putzen und acht schöne beiseite legen. Den Ricotta mit etwas Zucker oder Süßstoff glatt rühren. Die Sahne steif schlagen und unterheben. Die übrigen Erdbeeren halbieren und auf den Nussboden legen; die Ricotta-Creme darauf verteilen. Etwa 1 cm Rand unbedeckt lassen. Kalt stellen!

Schließlich die Schokolade schmelzen, die übrigen Erdbeeren halbieren und in die Schokolade tauchen. Fest werden lassen und auf den Kuchen legen. Nach Wunsch noch mit gehackten Haselnüssen bestreuen. Fertig!



»Service plus«

Holger Thier ist Ansprechpartner unserer kostenlosen Sozialberatung »Service plus«. Der examinierte Altenpfleger und Mitarbeiter der Diakonie Ruhr kümmert sich verantwortungsvoll um die Beratung und Begleitung der Mitglieder.

Die kostenlose Telefonnummer für die Sozialberatung »Service plus« lautet 0171 5664353.



Bochumer Wohnungsbörse im Juni

Am 18. Juni dreht sich auf dem Husemannplatz in der Innenstadt wieder alles rund ums Wohnen. Die Bochumer Wohnungsbörse präsentiert die neuesten Trends und zeigt, wie vielfältig der Wohnungsmarkt in Bochum ist. Auch die Baugenossenschaft »Heimat«, die Baugenossenschaft 1924 eG, der Gemeinnützige Wohnungsverein und die Baugenossenschaft Bochum sind mit einem eigenen Stand vertreten und freuen sich auf Ihren Besuch!

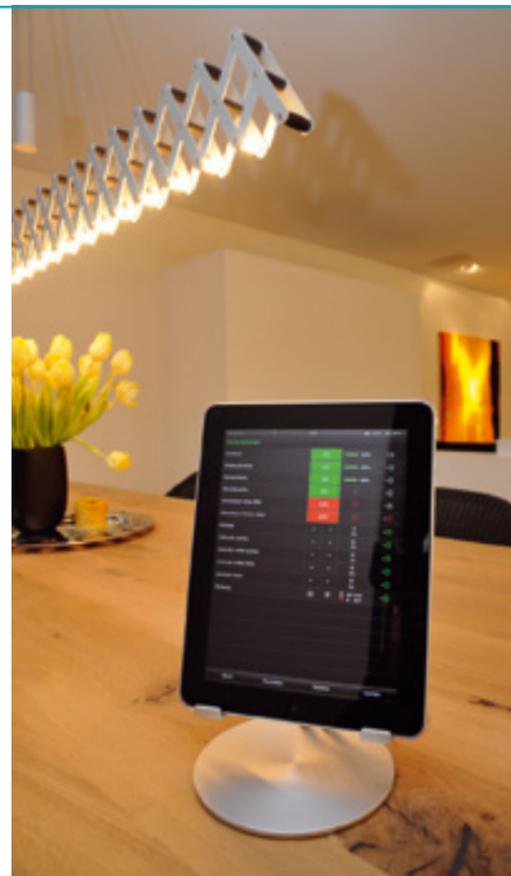
Anzeige

ELEKTRO STERNHOFF

- Elektroinstallation
- EIB / KNX Installation
- Kommunikationstechnik
- Netzwerktechnik
- Beleuchtungsplanung und Beratung
- Sat-Anlagen
- Prüfung nach §5 BGV A3

Bessemerstraße 80 | 44793 Bochum
Fon 0234 92339560 | Fax 0234 92339570
info@elektro-sternhoff.de

www.elektro-sternhoff.de



sparkasse-bochum.de

Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

Mehr Infos in Ihrer Sparkasse oder unter s-immobilien.de.



Wohlfühlen ist einfach.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse Bochum**



Wie wird die Zukunft *aussehen?*

Wer heute baut oder renoviert trifft mit Pauly Fenster + Türen eine zukunftssichere Entscheidung. Denn hohe Qualität sorgt für Langlebigkeit, an der Sie lange Freude haben.

Besuchen Sie uns – wir zeigen Ihnen die neue Generation Pauly Fenster + Türen. Für heutige und zukünftige Lebensräume.

MIT UNS IN DIE ZUKUNFT:



PAULY

FENSTER · TÜREN · SERVICE

Pauly Fenster + Türen GmbH

Ruhrallee 16 · 45525 Hattingen

Tel. 02324 68691-0

www.pauly-fenster.de